

TEB e. V. Selbsthilfe gegr. in Baden-Württemberg
Tumore und **E**rkrankungen der **B**auchspeicheldrüse

Schirmherr Steffen Bilger MdB, Parlamentarischer Staatssekretär a. D.

- Gemeinnützig und als besonders förderungswürdig anerkannt
- Unterstützt durch den Krebsverband Baden-Württemberg

DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND

Newsletter

Ausgabe 07/2022

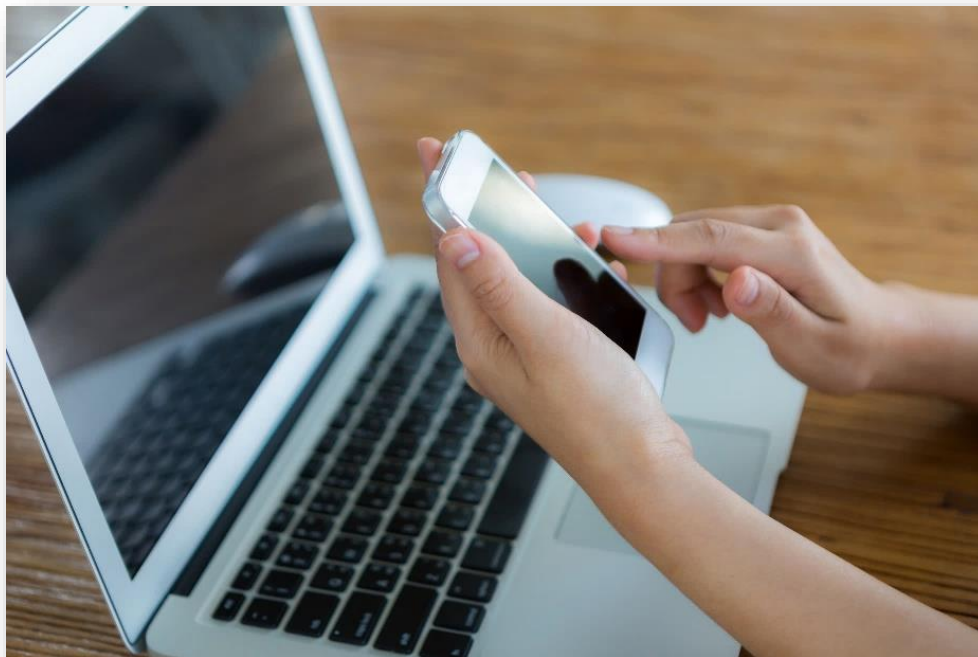


Bild 123rf Limited Teerawut Masawat

**Für Teilnehmer
der
Online-Gruppe**

TEB e. V.– Online-Gruppe

Online

Gruppentreffen

wurden aus der Not heraus geboren. Heute sind sie ein fester Bestandteil geworden und werden von unseren Mitgliedern aus den verschiedensten Bundesländern sehr gut angenommen. Sie sind sicher auch nach Corona nicht mehr wegzudenken.

Allen Teilnehmern, die uns durch die Zusage ihrer

E-Mail-Adresse

ihre Zustimmung gaben, an der Gruppe teilzunehmen, senden wir zeitnah ein Protokoll des letzten Treffens zu, unseren

TEB-Newsletter!

Unsere Email-Adresse:

geschaeftsstelle@
teb-selbsthilfe.de

Online Treffen am 28.04.2022

von 16:00 bis 17:35 Uhr

Mit: Prof. Dr. med. Thilo Welsch, Chefarzt, Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie, St. Elisabethenklinikum Ravensburg

Thema: Covid und Pankreasoperationsplanung

Das Besondere an unserem heutigen Online Treffen war, dass wir einen Referenten zu Gast hatten, den wir seit Jahren aus Dresden kennen und der seit kurzem in die Klinik Ravensburg gewechselt hat. Wir hoffen, dass die gute Zusammenarbeit, die seither bestand, auch weiterhin von beiden Seiten gepflegt wird. Und für ihn ist es einmal etwas anderes, live dabei zu sein als, wie bisher, nur über das Telefon Kontakt zu haben.

Wir freuten uns sehr, als wir von ihm die Zusage bekamen, sich heute als Referent zur Verfügung zu stellen.

Kurz bevor wir alle Teilnehmer eintreten ließen, nutzte ich die Gelegenheit, mit Herrn Professor Welsch ein paar persönliche Worte zu wechseln, was uns sicher beiden guttat. Bei diesem Gespräch hörte ich heraus, dass er auch daran interessiert ist, zu erfahren, wie es den Betroffenen während Corona und auch jetzt noch geht. Wie kommen sie mit der Situation klar, und wo liegen die Ansatzpunkte, damit wieder mehr auf den Menschen eingegangen wird. Es erstaunt mich immer aufs Neue, dass dies ein sehr spannendes Feld ist. Wenn sich die Gelegenheit bietet, werde ich versuchen, diese Fragen einmal in der Runde zu diskutieren.

Pünktlich ließen wir die Teilnehmer eintreten. Was folgte, war eine Begrüßung von mir und auch von Herrn Professor Welsch. In kurzen Worten stellte er sich und seinen neuen Wirkungskreis sowie auch die Klinik in Ravensburg vor.

Dann kamen wir zum heutigen Thema, und ich fragte: „Wie ergeht es Euch im Moment? Fühlt Ihr Euch im Moment durch die lange Corona Situation noch gut aufgehoben und versorgt?“

Zunächst kamen die Fragen sehr zögerlich. Man spürte, die Betroffenen haben ihre persönlichen Sorgen und versuchen alles, um mit ihrer schwierigen Lage zurecht zu kommen.

Nächste Online Gruppe:

**Donnerstag,
12.05.2022**

16:00 Uhr

Gemeinsam mit:

Herrn Prof. Dr. med. Alfred Königsrainer, Universitätsklinik für Allgemeine, Viszeral- und Transplantationschirurgie, Ärztlicher Direktor, Universitätsklinikum Tübingen

Thema:

Operationen im Grenzbereich

Machen Sie mit, die Zuschaltung ist ganz einfach. Bei Problemen melden Sie sich in der Geschäftsstelle.

Tel. 07141 9563636
geschaeftsstelle@teb-selbsthilfe.de

„Ach Katharina, seit einem Jahr darf mein Mann nicht mehr mit zum Gespräch beim Arzt oder mich zur Chemo begleiten, - das macht mir sehr zu schaffen. Mir geht es häufig nicht gut, und dann sitze ich stundenlang in der Klinik, oftmals fehlt jede Ansprache. Ich wünsche mir, dass diese Zeit bald vorbei ist. Wir Betroffenen haben einfach genug!“

Herr Professor Welsch hörte aufmerksam zu, und er spürte, dass Betroffene unter dieser Einschränkung sehr leiden. Er meinte: „Wenn sich draußen jetzt vieles öffnet, müssen auch die Kliniken darüber nachdenken, ob man hier nicht wieder großzügiger mit Besuchen und Begleitung umgehen sollte.“

Ich glaube, was wir heute über das Thema hörten, war genau das, was sich in der letzten Zeit in Kliniken, Altenheimen abspielte. Betroffene fühlten sich mehr oder weniger alleine und ausgegrenzt.

Doch es gab heute auch andere Themen, wie z.B. Operationen mit dem Roboter, wo sind die Vorteile und wo die Nachteile bei diesem Verfahren. Die Erklärungen von Herrn Professor Welsch dazu waren sehr verständlich. Er geht auch davon aus, dass solche Operationen in der Zukunft weiter in den Fokus rücken und auch öfter in den verschiedensten Kliniken durchgeführt werden.

Er nannte einige Vorteile, wie z. B. weniger Verwachsungen, kleinere Schnitte, Betroffene werden speziell für die Operation ausgesucht, bessere Wundheilung, geringe Abschwächung des Immunsystems usw.

Dann sprachen wir noch über:

Impfschutz

IPMN

Chemo

Bestrahlung

Warum kann man in der Bildgebung immer noch nicht eindeutig erkennen, ob es sich um einen gut- oder bösartigen Tumor handelt?

Nachsorge, - hier hatten die Betroffenen Wünsche für die Zukunft, mehr Informationen darüber zu bekommen, wie eine effektive Nachsorge aussieht und was sie beinhalten muss. Damit TEB etwas dazu auf den Weg bringt, sagte mir Herr Professor Welsch seine Hilfe zu.

Wie man sieht, - wieder ein großer Blumenstrauß an Fragen, jede wurde gut und ausführlich beantwortet. Was kann man in einer Gruppe mehr erreichen?

Mir blieb nur noch, mich bei Herrn Professor Welsch zu bedanken, was ich natürlich auch im Namen aller Teilnehmer tat. Die Reaktion auf dem Bildschirm war nur positiv. Alle Daumen gingen hoch oder die Hände zeigten ein Klatschen.

Danach sprachen wir noch ein paar Minuten über dies und das.

Ich dankte allen, die heute die Gruppe mit ihren Fragen bereichert haben.

Danach schloss ich die Gruppe.

Katharina Stang
(Gruppenleitung/Moderation)